

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Erlenbach/Zürich, 1953-07-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Erlenbach/Zuerich,
am 27. Juli, 1953

Liebe Frau Schneider.

"Till" III ward begonnen. Aber, ach, -der, teils, durch den nicht abreisenden Strom von "Durchreisenden" verursachte "Wirbel", und, mehr noch, die Unzahl von Geschwistern, Neffen, Nichten und Onkeln, welche der 70. meiner Mutter angelockt, entfremdet mich meinem Schreibtisch. Sogar, wenn ich davor sitze, -wissend, dass es in 22 Minuten gilt, irgendwen abzuholen oder heimzubringen ("wir" liegen, wie *Man Jochen* *bekannt* abseits von jedweder "Verbindung"!), wollen die Gedanken nicht, "wie ich wohl will". Der mittellangen Rede kurzer Sinn: ich muss weg. Und zwar schleunigst. Und zwar nach Arosa, hoch und still wie e ist. Dort - ohne jeden Zweifel - wird mir sehr rechtzeitig gelingen, was hier und unter den gegebenen Umstaenden ein Ding der Unmoeglichkeit scheint.

Nun fehlt es freilich graesslich an Zahlungsmitteln. Und daher frage ich mich und Sie, ob Sie die grosse Freundlichkeit haben moechten, mir jenen Vorschuss auf "Till" III (DM 500) alsbald zukommen zu lassen. Sicher kennen Sie mich mittlerweile genau genug, um zu wissen, dass ich Ihnen nicht durchgehen werde mit dem vielen Kleingeld. Auf der anderen Seite und, wie schon vermerkt, es liegt ausserordentlich im Interesse des zu bevorschussenden Bandes, dass der Vorschuss jetzt erfolge und es mir ermoegliche, das Meine in Ruhe und Konzentration zu tun. Suemmchen dieser Groessenordnung (ich glaube bis zu DM 1000 sogar) koennen, dies weiss ich aus Erfahrung, hierher ueberwiesen werden. Und wie froh wollte ich sein, wenn die Zahlung noch vor dem 3. August (meinem Abreisetag) erfolgte. Da aber der Betrag ohnedies zur Deckung der Grausspesen keineswegs hinreicht, und ich also ~~ohnedies~~ eine groessere Anzahl Fraenkli werde im Badezimmer drucken muessen, gemuegte es auch, wenn Ihr Beitrag im Laufe der ersten zehn Augusttage in Aro sa (Hotel Streiff Juventas) bei mir einliefe.

D'accord? Beinah bin ich sicher, dass Sie meine kleine Lage verstehen und ihr entsprechend handeln werden. Was nicht heissen will, mein Dank moechte sich verringern. Ganz im Gegenteil! Auf's herzlichste verbunden will ich Ihnen sein fuer die verstaendnisvolle Generositaet, die ich gewaertige.

Viele Gruesse, auch an Meister Jochen, und empfehlen Sie mich schoenstens der Doktorin Fergg.

Wie immer, die Ihre,